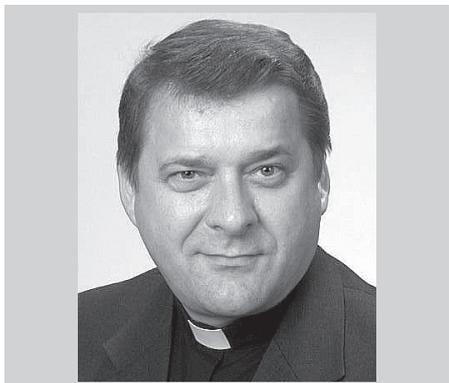


P F A R R E

S T . A N N A

www.st-anna-aigen.graz-seckau.at



Liebe Schwestern und Brüdern der Pfarre St. Anna am Aigen!

Gerade jetzt, als ich nachgedacht habe, worüber ich in meinem nächsten Pfarrblattartikel schreiben soll, ist mir ein Artikel über das Priester-Sein in die Hände gefallen. Er passt sehr gut auch zu meinem runden Priesterjubiläum, wenn ich über meine Jahre als Priester nachdenke und reflektiere. Leider, schreibt der Autor Christoph Jacobs in diesem Artikel, sind Priester heute Exoten: für viele Menschen Fremdlinge, die um ihre eigene Identität ringen. Aber ist das ein Problem? Oder nicht vielmehr eine große Chance? – Diese Frage stellt der Autor. Im vergangenen Jahr veröffentlichte die renommierte praktisch-theologische Zeitschrift „Diakonia“ ein Themenheft mit dem provozierenden Titel „Wozu noch Priester?“. Natürlich wollte niemand ernsthaft die Notwendigkeit in Frage stellen, dass es in der Kirche „den Priester“ braucht. Es galt und gilt: Der Priester ist wesentlich für die Kirche. Insofern ist die Berufung zum Priester stets „zeitgemäß“. Und sie hat deswegen auch eine große Zukunft. In Frage steht also nicht das „Überhaupt“ des Priesters, sondern die konkrete Realisierungsform des Dienstes als Priester: Was sind die Facetten der konkreten Gestalt seines Lebens und seiner Tätigkeit heute? Die Frage beschäftigt in der Tat viele: Priester, Gläubige, die Gesellschaft, teils mit ehrbarem Ernst, teils auch mit Unverständnis oder gar mit Spott. Viele Jüngere warten auf einen Neuanfang, sobald die alte Generation von Priestern „abgetreten“ ist und ihnen Gestaltungsraum lässt. Der Wandel betrifft die Funktion, die Rolle, die Lebenskultur, das alltägliche Selbstverständnis. Was ist die Identität des Priesters in der heutigen Zeit? Das grundsätzliche theologisch-spirituelle „Wozu“ ist klar: Der Auftrag Jesu an alle Menschen, die ihm folgen, lautet: „Geht - verkündet - heilt!“ (Mt

Priester-Sein; eine Berufung oder ein Beruf!?

10). Wichtig ist im Verständnis des Zweiten Vatikanischen Konzils: Die Priester dienen dem Priestertum aller Getauften besonders durch den Dienst an den Sakramenten und den Dienst an der Einheit.

Beim Priester-Sein geht es im Kern also niemals um eine Macht- oder gar Vormachtstellung, Priester stehen im Dienst des gemeinsamen Priestertums aller Gläubigen. Priesterlicher Dienst ist also viel weniger eine weltliche Machtposition mit autoritärer Kommandofunktion in Organisation und Administration, sondern primär ein geistlicher Dienst der Verkündigung, der Feier der Sakramente und der Diakonie. Aufgrund seiner besonderen Berufung hat der Priester zusätzlich das Sakrament der Priesterweihe empfangen: zum Dienst an den Gläubigen und allen Menschen in der Welt. Wie die anderen Einzelsakramente dient auch das Weihesakrament, also das kirchliche Amt, dem ganzen Volk Gottes beim Vollzug seiner Grundsakramentalität, d. h. seines allumfassenden Werkzeug-Seins zum Heil der Welt. Oder, um es mit dem emeritierten Papst Benedikt XVI. zu sagen: „Wie könnte man vergessen, dass wir Priester geweiht worden sind, um in Demut und maßgebend dem gemeinsamen Priestertum der Gläubigen zu dienen?“ Kein Zweifel: Wer heute Priester ist, sich darauf vorbereitet oder sich mit dem Gedanken trägt, Priester zu werden, entscheidet sich für eine „exotische“ und risikoreiche Lebensform. Es gibt viele Menschen in der westlichen, besonders auch in der österreichischen Gesellschaft, die dieser Lebensform mit Skepsis gegenüberstehen. Das gilt leider auch für einen Teil der Gläubigen. Sogar manche Priester selbst sind gegenüber ihrer eigenen gewählten Lebensform so skeptisch, dass sie diese für andere nicht weiterempfehlen oder sie wieder wählen würden. Priester-Sein ist also kein „Mainstream“-Lebensentwurf. Aber ist das ein Problem? Oder nicht vielmehr eine große Chance? Die Ergebnisse der großen Seelsorgestudie, an der mehr als 4.500 Priester teilgenommen haben, belegen es: Priester sind in ihrem Leben zufriedener als der Mainstream der Gesellschaft. Wer heute Priester ist oder morgen Priester wird, der darf sich sagen: Wenn es wirklich meine Berufung ist, habe ich eine sehr große Chan-

ce, dass mein Leben gelingen wird. Priester zu sein ist ein Lebensprozess und dadurch meines Erachtens viel interessanter als ein bürgerlicher Beruf. Der Priester kann kreativ sein und er kämpft von Berufs wegen gegen die Resignation.

Natürlich ist eines klar: Es braucht Mut und die lebenslange Arbeit an sich selbst. Die Seelsorgestudie hat gezeigt, dass es dabei auf drei wesentliche Punkte ankommt: Es braucht ein gutes und belastbares menschliches Fundament. Es geht also um die tatkräftige Realisierung der eigenen Berufung zum Mensch-Sein: die Arbeit an sich selbst. Denn die Gnade setzt auf der Natur auf. Das gilt besonders für die Kompetenz zu einer zölibatären Lebenskultur. Die dritte Dimension der Berufung des Dienstes oder der missionarischen Sendung, die der Priester natürlich mit allen Gläubigen gemeinsam hat, soll ihn als Person in seinem Leben und seinem Handeln völlig prägen. Sie ist entscheidend dafür, ob er sein Leben im Dienst seines Meisters Jesus Christus als erfüllend empfinden wird. Daher gebe ich mir selbst und allen, die Priester sind oder es werden wollen, vor allem folgende Fragen mit auf den Weg: Für wen möchtest du da sein? Für wen möchtest du dein Leben investieren? Für wen möchtest du dein Leben hingeben? Je konkreter, realistischer und plastischer die Antworten ausfallen, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Leben als Priester gelingen wird.

Aus diesem Grund, bitte ich Sie alle, liebe Schwestern und Brüder, im Gedenken an unsere früheren, jetzigen und zukünftigen Priester, unsere Seelsorger, um ein aufrichtiges Gebet zu unserem Herrn, dem Guten Hirten, dass er uns nicht alleine lässt ohne gute, heilige und menschenfreundliche Priester und Seelsorger!

Auch anlässlich meines runden Priesterjubiläums: vielen, herzlichen Dank für Ihre Gratulationen, guten Wünsche und gezeigte Freude zu meinem priesterlichen Dienst bei Euch!

Ich grüße Sie alle ganz herzlich, aber besonders unsere kranken, älteren und einsamen Pfarrangehörigen!

Euer Pfarrer Marian Debski

Interview von Pfarrer Mag. Marian Debski

(30 Jahre Priester/ 60. Geburtstag)

Warum der Wandel vom Beruf zur Berufung?

Ich bin 1958 in Südpolen nahe Zakopane geboren. Meine Eltern waren Bauern. Wir waren acht Kinder, zwei davon sind im Kindesalter verstorben.

Ich machte eine Lehre als Dreher, nach der dreijährigen Lehrzeit machte ich noch das dreijährige Technikum für Mechanik, das ich mit der Matura abschloss.

In der gesamten Kinder- und Jugendzeit war ich mit der Katholischen Kirche sehr verbunden. Als Jugendlicher organisierte ich sehr viel für die Katholische Jugend.

1979 entschloss ich mich, in das Noviziat einzutreten - in den Salesianer Orden Don Bosco, wo ich mich ein Jahr lang vorbereiten konnte.

Neun Jahre nach Eintritt in das Noviziat folgten sechs Jahre Studium, zwei Jahre Praktikum und danach noch das pädagogische Praktikum.

16.6.1988: Priesterweihe

Danach war ich zwei Jahre lang Kaplan in einem Stadtteil von Krakau. Dort war ich auch als Ökonom im Provinzialhaus als Religionslehrer und Ministranten-Betreuer tätig.

Nach zwei Jahren versetzte man mich nach Rzeszów, dort gab es noch keine Kirche, nur eine Kapelle aus Blech. Zu dieser Pfarre gehörten über 10 000 Katholiken mit nur vier Priestern. Dort unterrichtete ich auch Religion. Ich betreute eine Katholische Jugendgruppe und leitete eine Scola-Mädchen-Gruppe mit 80 Personen.

Nach vier Jahren sandte man mich nach Klagenfurt, wo ich zwei Semester lang an der Universität die deutsche Sprache lernte. Das war von 1994 bis 1995.

Danach war ich Krankenseelsorger in Bonn (Deutschland) und Aushilfsseelsorger in der Diözese Würzburg.

Von 1999 bis 2000 war ich in einem Stadtteil von Krakau als Pfarrer tätig.

Nach einer schweren Operation kam ich wieder nach Schwandorf (Deutschland) und arbeitete dort als Krankenseelsorger.

Nach einem Jahr übernahm ich die Pfarre in Buxheim bei Memmingen in der Diözese Augsburg.

Nach 4 ½ Jahren als Pfarrer in Buxheim und einem Gespräch mit Bischof Kappellari kam ich nach Gnas und danach nach St. Anna und Kapfenstein, zuerst als Pfarrprovisor und ab Mai 2008 als Pfarrer.

Worauf blicken Sie gerne zurück?

Ich wurde hier sehr gut und mit offenen Herzen in meiner Tätigkeit aufgenommen. Ganz besonders dankbar bin ich, dass mich Pfarrer Greiner von Anfang an mit viel Mithilfe und Unterstützung geholfen hat. Ich habe das Gefühl, ich werde hier gebraucht. Ich organisiere auch gerne Reisen in meine Heimat Polen, was mir sehr viel Freude bereitet.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Jetzt freue ich mich auf mein 30. Priesterjahr und auf meinen 60. Geburtstag, wo ich mit einer Reisegruppe nach Fatima in Portugal pilgern darf.

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass durch die verschiedenen Ausrichtungen und Zusammenlegungen das MITEINANDER erhalten bleibt, dass ich bis zur Pensionierung gesund bleibe und dass ich noch lange euer Pfarrer sein darf.

Pfarre St. Anna am Aigen im Internet!

Wir dürfen an dieser Stelle darauf hinweisen, dass der Internetauftritt unserer Pfarre aktualisiert wurde. Sie finden darin viele interessante Themen rund um die Pfarre, wie die Pfarrblätter, Fotoserien, Termine, Pfarrchroniken, die wöchentliche Gottesdienstordnung und vieles mehr! **Ganz besonders möchte sich der gesamte Pfarrgemeinderat bei Frau Claudia Scheucher, Aigen, für ihre freiwillige und großartige Betreuungsarbeit an dieser Homepage bedanken.** Frau Scheucher nimmt auch sehr gerne Beiträge und Fotos von aktuellen Themen in der Pfarre für die Veröffentlichung auf der Pfarrseite entgegen:

cl.scheucher@gmx.at

Besuchen Sie doch die Pfarre St. Anna am Aigen auch einmal online!

<http://st-anna-aigen.graz-seckau.at>

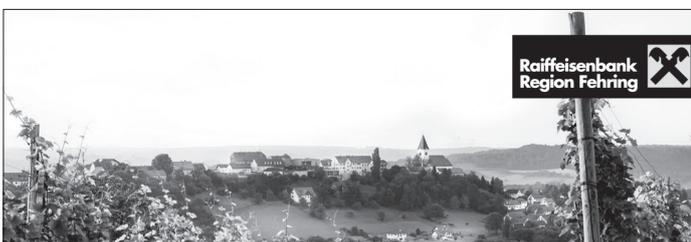


**Mo-Fr 7:00-18:00
Sa 7:00-17:00**



**Mo-Fr 8:00-12:00 14:00-18:00
Sa 8:00-12:00**

Wir freuen uns auf Euch!



Astrid PFEIFER
BAUMEISTER ING.



Hauptstrasse 55 • 8354 St. Anna a. Aigen
Tel: +43 (0) 3158 / 27 59 • Mobil: +43 (0) 664 / 185 41 52 • Mail: office@bm-pfeifer.at

Unsere Firmung

Am 21. April 2018 trafen wir uns mit unseren Firmpatinnen und Firmpaten um 14:30 Uhr am Marktplatz. Als die Marktmusikkapelle zu spielen begann, wurde alles sehr feierlich. Um 15:00 Uhr zogen wir dann in die Kirche ein, die am Tag zuvor von unseren Eltern wunderschön geschmückt worden war. Dann feierten wir mit Bischofsvikar Dr. Heinrich Schnuderl eine sehr feierliche heilige Messe. Vor der Firmung waren wir dann alle sehr nervös.

Ein großer Dank geht an das Ensemble Annapella, das so wunderbar gesungen hat, an unsere Firmbegleiterinnen und -begleiter, die uns super vorbereitet haben und an unsere Religionslehrerinnen, die alles organisiert haben, sowie an alle, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben. Nach dem Firmgottesdienst gab es noch eine Agape, dafür ein Dankeschön an die Landjugend sowie an die Eltern, die dafür Brot und Wein gespendet haben.

(Marion Leitgeb, Selina Gangl, Bianca Ulrich, Leonie Haas)



Pfarrfest 2018



Gartenbau
Blumen



Pachler

Mit Blumen Freude schenken

8355 Tieschen, Tel. 03475/2470

8354 St. Anna, Tel. 03158/2058

AR
Rindler Schuhe
Wählt Qualität

Ihr Einrichtungspartner
Gerhard Schuster
8354 St. Anna am Aigen, Aigen 33
Tel.: 0664 370 76 75
www.schustertischler.at

TERMINE

Sonntag, 3. Juni:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Freitag, 8. Juni:

„Herz-Christi-Freitag“, Kapfensteinbeten
9:00 Uhr: Hl. Messe in Kapfenstein
für die Wallfahrer von St. Anna

Sonntag, 10. Juni:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Mittwoch, 13. Juni:

19:00 Uhr: Hl. Messe in Woboth

Sonntag, 17. Juni:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Montag, 18. Juni:

14:30 Uhr: Hl. Messe im Seniorenheim in
Klapping

Samstag, 23. Juni:

16:00 Uhr: Hl. Messe in Neustift zu Ehren
des Hl. Johannes
Keine Sonntagsvorabendmesse!

Sonntag, 24. Juni:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Mittwoch, 27. Juni:

19:00 Uhr: Hl. Messe in Sichauf

Samstag, 30. Juni:

17:00 Uhr: Wetteramt in Hochstraden,
Kapelle
Keine Sonntagsvorabendmesse!

Sonntag, 1. Juli:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst;
Pfarrfest in Kapfenstein; Kirchtüropfer für
Anliegen der Weltkirche (Peterspfennig).

Freitag, 6. Juli:

8:00 Uhr: Hl. Messe für VS und NMS zum
Schluss;
Kapellenfest in Frutten: 18:00 Uhr: Hl.
Messe (mit den Wallfahrern aus Stainz bei
Straden).

Sonntag, 8. Juli:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit den Ge-
meindewallfahrern aus Dietersdorf

Pfarrwallfahrt von 8. bis 19. Juli nach Fatima

Sonntag, 15. Juli:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst

Sonntag, 22. Juli:

8:30 Uhr: Pfarrgottesdienst
Kirchtüropfer für Christophorus-Aktion
(MIVA) – „Einen Cent für jeden unfallfrei
gefahrenen Kilometer“ für ein Missionsauto.

Donnerstag, 26. Juli:

Fest der Hl. Mutter Anna, Pfarrpatronin
8:00 Uhr: Wallfahrermesse für Klösch und
Tieschen
9:00 Uhr: Wallfahrermesse für Kapfenstein

Sonntag, 29. Juli:

Hl. Mutter-Anna-Sonntag
8:30 Uhr: Festgottesdienst

Sonntag, 5. August:

10:00 Uhr: Pfarrgottesdienst

*Änderungen vorbehalten!
Gilt für alle Termine!*

Die Samstag-Vorabendmessen
beginnen um 18 Uhr (Winterzeit)
und 19 Uhr (Sommerzeit)!

Pfarrkanzlei-Öffnungszeiten:

Dienstag von 15.00 bis 18.00 Uhr,
Donnerstag von 8.00 bis 11.00 Uhr.
Weitere Termine nach telefonischer
Vereinbarung!
Telefonisch erreichbar sind für Sie:
Pfarrhof, Tel. 03158-2236
Pfarrer Debski, Tel. 0676-87426620
Fr. Pammer, Tel. 0676-87426619

PFARRCHRONIK



TAUFE *Wiedergeboren
aus dem Hl. Geist*

Emma Wurzinger, Aigen
Marie Leonie Gollmann, Schonnerfeld
Elias Alois Triebel, Gralla
Felix Frühwirth, Graz



EHE *Wir wünschen viel
Glück und Segen!*

Franz Schuster, Frutten und **Angeli-
ka Perner**, Gießelsdorf
Wir wünschen viel Glück und Segen!

WIR GRATULIEREN:



Zum 85. Geburtstag:

Johanna Baumgartner,
Waltra 33 02.07.

Zum 90. Geburtstag:

Maria Palz, Risola 1 30.07.

Zum 95. Geburtstag:

Christina Rogan, Waltra 88 11.06.
Anton Fink, Jamm 41/1 14.06.

Zum 25. Hochzeitstag:

Franz und Roswitha Schober,
Gießelsdorf 102/1 17.07.

Franz und Elisabeth Lamprecht,
Plesch 19/1 30.07.

Zum 40. Hochzeitstag:

Ernst und Christine Triebel,
Hochstraden 37 03.06.

Willibald und Ingeborg Pfeifer,
Frutten 1 08.07.

Zum 50. Hochzeitstag:

**Alois und Josefa – Heidemaria
Haas**, Gießelsdorf 115 13.07.

Zum 65. Hochzeitstag:

Julius und Maria Palz,
Risola 1 21.06.

Anton und Anna Hofner,
Jamm 7 08.07.

TOD

Maria Ingeborg Ulrich,
Gießelsdorf, 84 Jahre

Franziska Legenstein,
Gießelsdorf, 87 Jahre

Justine Gindl, Jamm, 86 Jahre

Karl Blasl, Jamm, 94 Jahre

Aurelia Hopfer, Hochstraden, 93 Jahre

Johann Ulrich, Gießelsdorf, 88 Jahre

Anna Stöbl, Jamm, 79 Jahre

Maria Schuster, Jamm, 89 Jahre

Maria Anna Hirtl, Hochstraden,
89 Jahre

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe!

**Bäckerei
ERTL®**

Keiner bäckt feiner!

8344 Merkendorf, Tel. 03159 2276

Frühstücksbuffet - Café - Imbiss - Konditorei



Margit Gindl
Hair-Stylistin

Hauptstraße 26, A-8354 St. Anna | Aigen
Tel: 03158-29099

Di 8-18 Mi 8-13 Do 8-18 Fr 8-19 Sa 7-13
sowie nach Vereinbarung